

## ZIELE UND FORDERUNGEN DES ZVI

---

Zu den grundlegenden Prinzipien des Neuen Dienstrechts gehört, dass Leistung und Engagement sich lohnen sollen. Wo jedoch auch eine gute bis sehr gute Beurteilung erst nach unzumutbar langen Wartezeiten zur Beförderung führt, verkommt sie zu bloßer Theorie.

Bayern braucht gut ausgebildete und motivierte Ingenieure, um auch in Zeiten des Fachkräftemangels sein hohes technologisches Niveau halten zu können. Denn nur, wenn es dem Freistaat gelingt, den für Genehmigungs-, Zulassungs- und Bauvorhaben aller Art erforderlichen Sachverstand auch künftig anzubieten, wird er die von Wirtschaft und Bevölkerung so sehr geschätzte Investitions-, Planungs- und Rechtssicherheit aufrecht erhalten können.

Warum sollte sich ein Ingenieur den Freistaat als Dienstherrn aussuchen, wo er doch in der Privatwirtschaft mit einem höheren Einstiegsgehalt (Ø ca. 13.000 € pro Jahr) rechnen kann und gleichzeitig erfährt, dass man im öffentlichen Dienst in Bayern womöglich jahrzehntelang auf längst fällige Beförderungen warten muss?

Der ZVI Bayern bittet die Mitglieder des Bayerischen Landtags deshalb ausdrücklich, bereits im **Nachtragshaushalt 2014** über einen Änderungsantrag die Weichen dafür zu stellen, dass der Beförderungsstau schnellstmöglich aufgelöst werden kann.

*„Wir tun was für Sie!“*

---

## ZIELE UND FORDERUNGEN DES ZVI

---

Bitte bedenken Sie dabei auch, dass Ihre Vorgänger bereits 1993 die Staatsregierung aufgefordert hatten, das Eingangsamt A12 für Diplom-Ingenieure (FH) zu ermöglichen. Dieses Eingangsamt war auch schon 1987 vom damaligen Ministerpräsidenten Dr. Franz-Josef Strauß in Aussicht gestellt worden. Viele der im öffentlichen Dienst in Bayern tätigen Ingenieure haben auf diese Ankündigungen vertraut!

Mit etwa 400 Stellenhebungen, die entsprechend o.g. Grafik verteilt werden müssten, sowie entsprechenden Stellenhebungen im Geschäftsbereich des StMELF, hier insbesondere ca. 250 Stellenhebungen zu Gunsten der Verwaltung für Ländliche Entwicklung, könnte die Attraktivität des Freistaats Bayern als Dienstherr für Ingenieure deutlich verbessert und das Vertrauen wieder gestärkt werden!

### Impressum:

**Herausgeber:**  
Zentralverband der Ingenieure  
im öffentlichen Dienst in Bayern e.V.  
c/o Rüdiger Lexau  
Schmalkaldener Str. 14  
80807 München  
Tel.: (089) 9214 4362  
Web: [www.zvi-bayern.de](http://www.zvi-bayern.de)  
E-Mail: [Info@zvi-bayern.de](mailto:Info@zvi-bayern.de)

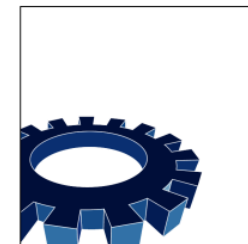
**Redaktion (V.i.S.d.P.):**  
Dipl.-Ing. (FH) Rüdiger Lexau, Dipl.-Ing. (FH) Christian Drexler

**Text:**  
Ekaterina Merten

**Layout:**  
Dipl.-Ing. (FH) Andreas Koch

---

# ZVI



Zentralverband  
der Ingenieure im  
öffentlichen Dienst  
in Bayern e.V.



**Der**

# ZVI Bayern

**warnt:**

**Perspektive  
STAU!**

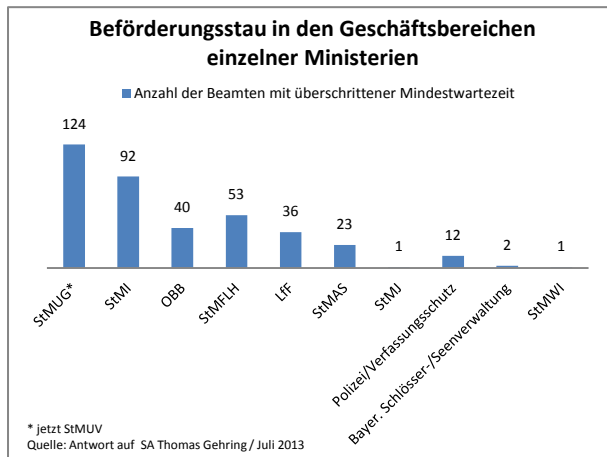


## AUSGANGSSITUATION

Seit Jahren leiden ganze Generationen von Ingenieuren im öffentlichen Dienst unter einem chronischen Beförderungsstau. Die im Rahmen des Neuen Dienstrechts vorgenommenen Stellenhebungen haben die Situation etwas verbessert, reichen aber bei Weitem nicht aus. Das hat im Wesentlichen drei Gründe: erstens die bis 2011 geltenden Stellenobergrenzen für Beförderungen, zweitens die ungünstige Altersstruktur bei Naturschutz, Technischem Umweltschutz, Fachkundigen Stellen Wasserwirtschaft sowie der Ländlichen Entwicklung und drittens die in den letzten Jahren vorgenommenen Stellenkürzungen.

Wie ernst die Situation ist, macht eine Schriftliche Anfrage des Landtagsabgeordneten Thomas Gehring (Bündnis 90/Die Grünen) vom Juni 2013 an die Bayerische Staatsregierung klar: So musste das Finanzministerium in seiner Antwort einräumen, dass Ende 2012 in den verschiedenen Ressorts, die in die Antwort aufgenommen wurden, insgesamt **fast 400 Ingenieure** der 3. QE trotz erfüllter Mindestwartezeiten wegen fehlender Planstellen nicht befördert werden konnten.

Die genaue Verteilung kann der folgenden Grafik entnommen werden:



## BEISPIELE EINZELNER GESCHÄFTSBEREICHE

Und es geht häufig nicht nur um Verzögerungen von ein bis zwei Jahren. Im Geschäftsbereich des StMI (Allgemeine Innere Verwaltung) beispielsweise warten 98 % (90 von 92, Quelle: Antwort auf SA Gehring, S. 4 und 21) der Beamten mit überschrittener Mindestwartezeit seit über zehn Jahren auf ihre nächste Beförderung; Einzelfälle wurden über 20 Jahre nicht befördert.

Gar nicht erst in die Antwort aufgenommen wurde die desolade Situation im Geschäftsbereich des StMELF: Dort ist pauschalisierend von insgesamt **über 950 Beamten**, überwiegend aus der Fachlaufbahn Naturwissenschaft und Technik, mit überschrittenen Mindestwartezeiten die Rede, die wegen fehlender Planstellen derzeit keine Aussicht auf Beförderung haben. Auch hier bedeutet es, dass ein hoher Anteil der dort beschäftigten Ingenieure deutlich verlängerte Wartezeiten hinnehmen muss. Im Bereich der Verwaltung für Ländliche Entwicklung handelt es sich beispielsweise um eine Quote von gut 53 % (250 von 470 Ingenieuren der 3. QE).

Wenn Beamte trotz aller Anstrengungen jahrzehntelang beruflich nicht weiterkommen, stellt sich schon die Frage, wo hier noch das vielbeschworene Leistungsprinzip erkennbar sein soll.

Der Unmut über die teilweise nicht nachvollziehbare Beförderungspolitik sitzt tief.

Beispielhaft folgen hier einige Stimmen von betroffenen ZVI-Mitgliedern:

*Es gibt viel zu tun - packen wir's an!*

## MITGLIEDERSTIMMEN

**Herbert Mösch, LRA Bayreuth**

*Letzte Beurteilung: 13 Punkte*

„Auf meine letzte Beförderung nach A13 zum 01.07.2013 musste ich 15 Jahre warten! Das Beurteilungs- und damit auch das Beförderungssystem ist in der Praxis generell problematisch: Meist werden die Punkte statistischen Erfordernissen untergeordnet, z. B. der Anzahl „konkurrierender“ Kollegen im jeweiligen Amt und Regierungsbezirk.“

**Florian Brand, LRA Miesbach**

*Letzte Beurteilung: 13 Punkte*

*Mindestwartezeit von neun Jahren seit 2013 erfüllt.*

„Laut StMI müssen noch 13 Beamte mit gleicher Befähigung vor mir befördert werden, das bedeutet eine zusätzliche Wartezeit von mindestens drei Jahren. Außerdem hätte mir das Landratsamt bei der letzten Beurteilung einen Vermerk zur modularen Qualifizierung zuerkannt. Dieser wurde aber von der Regierung von Oberbayern gestrichen.“

**Siegfried Geißler, LRA Neuburg-Schrobenhausen**

*Letzte Beurteilung: 13 Punkte*

„Ich warte als langjähriger Leiter einer unteren Naturschutzbehörde seit über zehn Jahren auf eine Beförderung nach A13. In meiner letzten Beurteilung wurde mir das Prädikat „befähigt zur modularen Höherqualifizierung“ von der Regierung nach Eröffnung durch den Landrat wieder entzogen, obwohl dies fachlich in keiner Weise nachvollziehbar ist. Begründung: Mitarbeiter der Unteren Verwaltungsebene seien generell nicht zur Höherqualifizierung geeignet!“

**ZVI Bayern e.V.**

Vorsitzender: Rüdiger Lexau  
Schmalkaldener Str. 14  
80807 München

Web: [www.zvi-bayern.de](http://www.zvi-bayern.de) • E-Mail: [Info@zvi-bayern.de](mailto:Info@zvi-bayern.de)